

Landbote 30.11.15

Hämmern für das kleine Kunstwerk

PROJEKTUNTERRICHT Die Privatschule Villa Büel hatte am Freitag einen besonderen Gast. Ein Schmied half den Schülern, Schnörkelzeichen, Schnecken und Schlangen zu schmieden.

«Wenn ihr euch verbrennt, sterbt ihr nicht gleich», sagt Schmied Marek Krähnbühl zu den Schülern, die gebannt seiner kurzen Einführung folgen. Ohropax und Schutzbrillen müssen aber trotzdem sein, ehe sich die Kinder ans Werk machen: Aus Eisenstäben dürfen sie sich einen selbst ausgewählten Gegenstand schmieden.

Der neunjährige Alexej entscheidet sich für eine Schnecke. Dazu muss er einen zentimeterdicken Eisenstab in der sogenannten Esse erhitzen lassen, bis dieser hellorange wird. Es macht Alexej sichtlich Spass, den glühenden Stab auf dem Amboss mit Hammer und Zange zurechtzuformen.

Berufswunsch Schmied

«Das ist eine einmalige Gelegenheit für die Kinder», sagt René Egli, der Schulleiter der Villa Büel, die dieses Jahr frisch renoviert wurde. Die Kinder bekämen Einblick in einen Beruf, den man nicht mehr so gut kenne. Ein Kind wolle explizit Schmied werden. Darüber freut sich Marek Krähnbühl, der das Projekt auch als Werbespot für seine Zunft sieht.

Finanziert wird das Projekt vom Gönnerverband der Villa Büel. Präsidentin Irene Willi, die als Begleitperson dabei ist, hatte die Idee für das Projekt. Sie sieht darin ebenfalls eine aussergewöhnliche Chance für die Kinder: «Wir haben uns bewusst für ein altes Handwerk entschieden, da das in unserer sehr kopflastigen Welt zu kurz kommt.» nh



Konzentriert schlägt der neunjährige Alexej drauf, Schmied Marek Krähnbühl hilft ihm dabei.

Marc Dahinden